

Patient – Praxis – Prävention

Das magische Dreieck für nachhaltige Wertschöpfung – Teil 1

Präventive Leistungen gegen angemessenes Honorar umzusetzen, ist für viele Praxen bis heute ein schwieriges Unterfangen. Der Wille ist vorhanden. Zitat: „Prophylaxe, na klar!“ Am Wissen fehlt es nicht, und dennoch suchen viele nach einem tragfähigen Weg, um im Praxisalltag die Prophylaxe zu einem messbaren Erfolgsfaktor zu machen.

DR. KLAUS-DIETER HELLWEGE/LAUTERECKEN

Der objektive Gradmesser, an dem sich der Erfolg präventiver Anstrengungen misst, ist schlicht der erarbeitete Prophylaxeumsatz. Er sollte zur besseren Kontrolle und Übersicht sinnvollerweise auf einem gesonderten Konto – „PZR-Konto“ – erfasst werden. So lässt sich die Umsatzentwicklung mit einem Blick auf den Kontoauszug im Vergleich zu zurückliegenden Perioden beurteilen. Wenn die Umsatzentwicklung über die Zeit deutlich wächst, ist es geschafft und die Praxis richtig, nämlich beweiskräftig am Markt positioniert.

Das Neue 3-Stufen-Konzept (Abb. 1) steht in diesem Sinne für eine erfolgreiche und unkomplizierte Umsetzung der Prophylaxe in der Praxis. Heute ist das erprobte Konzept für hunderte von Zahnärzten mit ihrem Praxisteam ein zentraler Stützpfiler für die planvolle Umsetzung präventiver Maßnahmen. Im Gegensatz dazu war das Neue 3-Stufen-Konzept in den 90er-Jahren in der Zahnärzteschaft fast unbekannt. Allein in der Praxis des Autors entwickelte es sich und wuchs zu einer praxis- und patientengerechten Organisationshilfe mit hoher Wertschöpfung heran.

Welche Gründe sprechen für das Konzept?

- Vier Kernaussagen stehen für seinen Erfolg:
- Das Neue 3-Stufen-Konzept folgt in drei Schritten – den namengebenden 3 Stufen – einer klaren und organisatorisch einfachen Gliederung
 - Patienten erfassen
 - Patienten führen und motivieren
 - Patienten betreuen und dauerhaft an die Praxis binden.
 - Das Neue 3-Stufen-Konzept perfektioniert mit seinen individualisierbaren Textbausteinen das auch in der industriellen Werbung eingesetzte Marketinginstrument „TWICE = ZWEIMAL“.
 - Patientengerechte Merkblätter und Befundunterlagen ergänzen das Neue 3-Stufen-Konzept. Zu ihnen zählen: Erfassungshilfen für die Früherkennungsuntersuchungen (Abb. 2), für die Individualprophylaxe (IP) (Abb. 3) sowie für die Erwachsenenprophylaxe, Patientenmerkblätter und diagnostische Befundblätter. Wortgetreue Gesprächsbeispiele erläutern praxisnah den Umgang mit diesen Hilfsmitteln. Sie unterstützen die unmittelbare Umsetzung am Patienten. Die individuell auf den

Patienten abgestellten Befundunterlagen und Merkblätter festigen die treue Bindung an die Praxis. Sie machen die „Prophylaxe“ zur wahren „Individualprophylaxe“!

Hellwege

**Hellwege's neues
3-Stufen
Konzept**

Leistungen am Patienten –
Erfolg für die Praxis

Dr. Klaus-Dieter Hellwege

CD-ROM + DISKETTE
INKLUSIVE

www.mehrzahngesundheit.de

Abb. 1: Das Neue 3-Stufen-Konzept steigert mit seiner klaren Gliederung Produktivität und Ertrag der Zahnarztpraxis.